

<b>Zeitschrift:</b>	Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Naturforschende Gesellschaft
<b>Band:</b>	3 (1908)
<b>Heft:</b>	2
<b>Artikel:</b>	Die Brandpilze der Schweiz
<b>Autor:</b>	Schellenberg, H. C.
<b>Kapitel:</b>	Auszuschliessende Genera und Spezies
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-821057">https://doi.org/10.5169/seals-821057</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

geblasen und bildet die schützende Hülle der Sporenkapsel. Die Sporenkapsel öffnet sich an der Spitze und lässt das lose Sporenpulver ausstreuen.

Als *Nährpflanzen* sind die Caryophyllaceengattungen *Stellaria*, *Cerastium*, *Silene*, *Saponaria*, *Dianthus* und *Tunica* beobachtet worden.

#### Schweizerische Standorte.

Auf *Saponaria officinalis* L., Kt. Neuenburg, Morthier et Favre, Catalogue etc., p. 18.

---

### Auszuschliessende Genera und Spezies.

#### 1. *Schroeteria delastrina* (Tulasne) Winter.

Die Sporenlager werden in den Fruchtkapseln von *Veronica*-Arten gebildet, wobei die Samen zerstört werden. Die Sporenmasse ist bleigrau, leicht stäubend. Die Sporen sind zu zwei oder drei miteinander fest verbunden. Die einzelnen Sporen sind kugelig mit warzenförmiger Membran, sie messen 8—12  $\mu$ . Bei der Keimung entsteht nach Brefeld (1) ein kurzer Keimschlauch, bei dem an der Spitze sukzessive kleine runde, derbwandige Sporen abgeschnürt werden. Diese Keimungsverhältnisse finden sich nirgends bei den Brandpilzen, sondern weisen auf ähnliche Sporenbildungen bei Ascomyceten hin.

#### Schweizerische Standorte.

Auf *Veronica arvensis* L., bei Montagny s. Yverdon, 1903, D. Cruchet.

#### 2. *Graphiola Phoenicis* (Mougeot) Poiteau.

Die Sporenlager werden in Blättern verschiedener Palmen gebildet, wobei aus dem perennierenden Myzel kleine schwarze Fruchtkörper gebildet werden. Diese besitzen eine dünne innere Peridie und im Innern finden sich sterile und fertile Hyphen miteinander gemengt. Die fertilen Hyphen teilen sich in kurze Glieder. Durch seitliche Sprossung entstehen die Sporeninitialen und durch Teilung derselben die Sporen. Bei der Sporencekimung entstehen nach E. Fischer fadenförmige Myzelien oder kleine spindelförmige Conidien. Die systematische Stellung dieses Pilzes ist durchaus unsicher. Die Verhältnisse der Entwicklung weisen mehr auf Verhältnisse der Ascomyceten hin.

#### Schweizerische Standorte.

Auf *Phönix*-Arten, Botanischer Garten, Bern, alljährlich, E. Fischer.

**3. *Tuberculina persicina* (Ditmar) Saccardo.**

Der Pilz ist auf verschiedenen Uredineen (Aecidienlagern) als Schmarotzer zu finden. Er bildet kleine Lager, wobei die Sporen einzeln an dicht stehenden Conidienträgern abgeschnürt werden. Diese sind kugelig, bis elliptisch, hellviolett und messen 8—14  $\mu$ . Die Sporen keimen nach v. Tuber auf direkt zu Myzelfäden aus.

**Schweizerische Standorte.**

Auf Uredineenlagern allgemein verbreitet.

**4. *Entyloma Leucanthemi* Sydow.**

Gehört zu den Protomyceten = *Protomycopsis Leucanthemi* P. Magnus.

**Schweizerische Standorte.**

Auf *Chrysanthemum Leucanthemum* L., Fürstenalp, 1905, P. Magnus.

**5. *Entyloma Schinzianum* Sydow.**

Gehört zu den Exobasidiaceen = *Exobasidium Schinzianum* P. Magnus.

**Schweizerische Standorte.**

Auf *Saxifraga aizoides* L., bei Hospental, P. Magnus.